

## Scherer Uli

**Vorname:** Ulrich

**Nachname:** Scherer

**Nickname:** Uli Scherer

**erfasst als:**

Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagoge:in Arrangeur:in

Künstlerische:r Leiter:in

**Genre:** Jazz/Improvisierte Musik Neue Musik

**Instrument(e):** Klavier Keyboard Perkussion Melodika

**Geburtsjahr:** 1953

**Geburtsort:** Villach

**Geburtsland:** Österreich

**Todesjahr:** 2018

**Sterbeort:** Villach

*"Wie bekannt gegeben wurde, ist der Jazzmusiker und Komponist ULI SCHERER im Alter von 64 Jahren in Villach gestorben. Mit ULI SCHERER verliert die österreichische Jazzszene zweifellos eine seiner kreativsten und prägendsten Persönlichkeiten."*

Die musikalische Karriere des in Villach geborenen Musikers und Komponisten, der an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien Klavier studierte, war eine vieler aufregender Stationen und wegweisender Projekte. So gehörte er zu der Gründergruppe des legendären *Art Orchestras*, dem er von 1977 an über 20 Jahre die Treue hielt. Ebenfalls nicht unbemerkt blieben auch andere seiner Projekte, wie etwa jene mit dem ebenfalls aus Kärnten stammenden Jazzler Wolfgang Puschnig (*AM 4*, *SamulNori & Red Sun*). Auch mit dem oberösterreichischen Saxofonisten Klaus Dickbauer und dem Schriftsteller Ernst Jandl kreuzten sich die Wege des seinen warmen Klang und eigenständigen Stil geschätzten Musikers.

Als Komponist war Uli Scherer unter anderem für den *Arnold Schönberg Chor* tätig. Zudem war er an zahlreichen Theaterproduktionen in Österreich und der Schweiz beteiligt. Damit nicht genug, lehrte der Kärntner auch an der *Jazzschule St. Gallen* und an der *Universität für Musik und darstellende Kunst* in Wien."

*mica-Musikmagazin:* [Uli Scherer gestorben](#) (2018)

**Stilbeschreibung**

Es ist vor allem seine warme und eigenständige Stilistik, die ihn zu einem der herausragenden Musiker der österreichischen Jazzszene werden ließ. In seinen Kompositionen ging er sehr einfühlsam unterschiedlichen musikalischen Systemen von Eric Dolphy bis John Cage auf den Grund.

Verena Platzer (2025)

"Seine musikalischen Inspirationen holte er sich vor allem von Oliver Messiaen, dessen symmetrische Reihen er sich zu Eigen gemacht hatte. Sein zweiter großer Einfluss war der amerikanische Jazzpianist Richie Beirach, den er sehr verehrte. Neben Uli's ausgefeilten Kompositionen und nach seinen eher freieren Phasen, hatte er als Unterrichtender auch begonnen, sich intensiv mit dem *Great American Song Book* zu beschäftigen. Eines seiner Paradelieder ist *Somewhere Over The Rainbow*. Es gibt gleich drei Versionen davon, eine mit Matthieu Michel im Duo, eine mit Wolfgang Puschnig, der zeitlebens musikalisch auf seiner Seite war & Linda Sharrock im Trio und schließlich eine dritte mit der jung verstorbenen Sängerin Monika Trotz und Streichorchester in einem Arrangement von mir über seine Klavierversion [...].

Ein anderes Scherer-Arrangement ist der *Ragtime* (1918) von Igor Strawinsky, ebenfalls von ihm umgesetzt. Schließlich sind die ersten Jahrzehnte in der Pariser Kunst- und Musikszene ein absolutes Spezialgebiet, vor allem der Dadaismus und der Surrealismus hatten es ihm angetan. Davon zeugt eine Riesenbibliothek, mehr als außergewöhnlich für einen Jazzmusiker, wobei Uli eben wesentlich mehr war als das. Davon zeugen auch seine vielen Konzepte und Zeichnungen [...].

Uli, stets selbstbewusst-zeitkritisch und dabei immer bescheiden-genügsam, hatte sich als Vertreter der Ästhetik der Verweigerung in seiner ganzen Karriere nie musikalisch verabschiedet, ist sich immer treu geblieben. Es gibt keinen irgendwie gearteten Trash, nichts Anbiederndes und nichts Billiges von ihm. Alles, was er hinterlässt, ist beseelt von seinem inneren Anspruch und von seiner künstlerischen Vision! Und daneben war in seinem Leben jede Menge intelligente Ironie und gute Geschichten, die er auch wunderbar erzählen konnte."

Mathias Rüegg: Uli Scherer, 26.3. 1953 – 28.11. 2018, abgerufen am 21.05.2025 [<https://www.mathiasrueegg.com/blogs-3/blog-21.12.20>]

"... bei Bartók zum Beispiel merkst du plötzlich, daß er ein neues System von Dominanz findet, das auf Kleinterzschriften aufbaut, mal kurz erklärt. Und jetzt weiß man: Aha, da hat er irgendein symmetrisches System erfunden, nicht erfunden, sondern man kann's nur finden. Und wenn der Zeiger jetzt zurückschlägt zum Jazz, dann hast Du gemerkt, daß die Dominanz, Subdominant- und Nebendominanzgeschichten, die man so kompliziert gelernt hat, eigentlich dasselbe sind, was der Bartók gemacht hat, nur daß man's halt anders denkt. Jetzt kann man plötzlich das Material abstrakt sehen und sagen: Jetzt lass' ich das einmal nur so sein, wie es ist, wie's von selber anfängt, etwas zu kreieren, Dir zu zeigen, wie Du damit umgehen kannst. Was mich am meisten interessiert: Ich bau' trotzdem immer das Material, das ich gefunden habe, immer wieder in eine »normale« Geschichte ein. Das ist das Wichtigste für mich, eine neue Form finden mit anderem Material. Zum Beispiel hätte ich nie Lust, ein purer Zwölfton-

zu sein; wenn ich Zwölftongeschichten verwend', dann, um mich herauszufordern und trotzdem aus dem Material ein Stück zu machen, das für einen Jazzschlagzeuger irgend auch gut klingt. Für mich ist es viel Arbeit, zum Spielen ist es auch viel Arbeit, und klingt's aber dann überhaupt nicht so, weil's dann trotzdem nach Jazz klingt. Zuerst gibt es eine bestimmte rhythmische Struktur, die mir einfach so, als solche gefällt; und dann bin ich ein bisschen lang' nicht damit fertig, welches Material ich verwend', was die Melodik davon sein wird. Nachdem ich auch Architektur studiert habe, hab' ich immer das Gefühl, ich kann da ein Gebäude bauen, wie ein kleines Gebäude: Da geht's hoch, da geht nur das Sextett weiter, da kommt wieder der volle Satz, und das muß laut und hoch sein, um das einfach zu beschreiben. Notizbücher sind zuerst immer voll mit Grafiken, Dreiecken, die rauf und runter gehen, Zahlenverhältnissen. Das kann dann Dynamik sein oder Verdichtung von der Melodik, Besetzung oder Harmonik. Das ist ja das Komplizierteste, was ein Komponist organisieren muß: Dadurch, daß Du so lange Zeit hast, drei Wochen für 3 Sekunden, kannst Du so viele Ideen dazu haben, daß Du dann sagst: Naja, das ist aber jetzt zuviel. Das ist natürlich sehr Webern phantastisch, wenn man sich so reduzieren kann. Obwohl's natürlich vollkommen Blödsinn wäre, dasselbe noch einmal zu machen."

Uli Scherer (1996), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: *Information center austria*, S. 951.

## Auszeichnungen

1988 *unterhaus* - Mainzer Forum-Theater (Deutschland): Deutscher Kleinkunstpreis  
1990 *Stadt Aargau* (Schweiz): Kulturpreis  
1996 *Stadt Villach*: Kulturpreis

## Ausbildung

[Kärntner Landeskonservatorium](#), Klagenfurt: Klavier (Waltraud Handl)

1971–1977? *Technische Hochschule Wien*: Architektur - Abbruch

1971–1977? [Konservatorium Privatuniversität Wien](#): Jazzklavier, Jazztheorie, Arrangements  
Diplom

[Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Elektroakustik ([Dieter Kaufmann](#)),  
Zwölftonspiel ([Victor Sokolowski](#))

## Tätigkeiten

1971–2018 Veranstalter zahlreicher eigener Projekte/Programme, u. a. von: "Plötzlich Sonne aus", "An der Bar jeder Vernunft", "Bumper to Bumper", "Züge", "Mains pour D  
Fe & Males (1992, mit [Mathias Rüegg](#))

1977–1997 [Vienna Art Orchestra](#): Uraufführungen einiger seiner Kompositionen

1978 [Österreichischer Rundfunk – ORF](#): Komponist für TV-Produktionen, bspw. für: Ma  
noch fragen dürfen

1981–1991 St. Gallen (Schweiz): Komponist (Theater-/Filmmusik), gefragter Sideman  
1986–1990 *Jazzschule St. Gallen* (Schweiz): Dozent  
1988–1991 Österreichischer Rundfunk – ORF: Komponist für TV-Produktionen, u. a. für  
Arbeitersaga  
1988–???? verstärkte Zusammenarbeit mit Wolfgang Puschnig, Ernst Jandl  
1992 *Festival "Die Welt bin ich"*: künstlerischer Leiter (mit Konrad Bayer), Musiker  
1995–2005 *Institut für Populärmusik – Hochschule / mdw – Universität für Musik und  
darstellende Kunst Wien*: Lehrbeauftragter (Jazzklavier)  
2006–20?? Lehrer (Jazztheorie)

### **Schüler:innen (Auswahl)**

Christian Gonsior, Edith Lettner, Karen Schlimp, Adriane Muttenthaler, Judith Unterper

### **Mitglied in den Ensembles/Bands/Orchestern**

1974–1977 *Tonquelle*: Pianist  
1974–197? *Socrates Sixtinix Bongoloids*: Pianist (gemeinsam mit Wolfgang Puschnig (asax, bcl))  
1977–1997 Vienna Art Orchestra: Mitbegründer (mit Mathias Rüegg, Wolfgang Puschnig (asax, bcl),  
Pianist, Keyboard-Spieler  
1981–1983 *Part Of Art*: Pianist (gemeinsam mit Wolfgang Puschnig (asax, bcl), Wolfgang  
Reisinger (perc, schlzg), Herbert Joos (flh), Jürgen Wuchner (db)) - Auftritte in Österreich,  
Deutschland, Schweiz, Frankreich  
1988–19?? *AM 4*: Pianist (gemeinsam mit Linda Sharrock (voc), Wolfgang Puschnig (asax, bcl))  
*Alberta G.*: Pianist (gemeinsam mit Ali Gaggi (voc), Wolfgang Puschnig (sax, fl), Uli Scherer (piano),  
(piano), Rudi Melcher (git), Karl Sayer (bass), Emil Krištof (schlzg))  
*Ernst Jandl & Band*: Pianist, Perkussionist, Keyboard-Spieler, Arrangeur  
*Glasebniki – A Band from Home*: Pianist (gemeinsam mit Emil Krištof (schlzg), Ali Gaggi (asax, bcl),  
Karl Sayer (db), Wolfgang Puschnig (sax))  
*Lauren Newton Trio*: Pianist (gemeinsam mit Lauren Newton (voc, perc), Thomas Horsberg (e-git, ac-git))  
*Michel, Matthieu / Uli Scherer*: Pianist (gemeinsam mit Matthieu Michel (flh))  
*Minimal T.r.i.o.*: Pianist (gemeinsam mit Ali Gaggi (voc), Emil Krištof (schlzg))  
*Nature Way*: Pianist (gemeinsam mit Klaus Dickbauer (sax, cl), Herbert Joos (flh), Georg Breinschmid (db),  
Mario Gonzi (schlzg))  
*Timeless*: Pianist (gemeinsam mit Harry Sokal (tsax, ssax), Heiri Kaenzig (e-bgit), Joris  
Kaenzig (schlzg))  
*Vienna Art Choir*: Pianist, Arrangeur

Zusammenarbeit u. a. mit: Monika Trotz, Wolfgang Schiftner, Ursula Slawicek, Gerhard  
Clemens Salesny, Peter Herbert, Harry Sokal, Georg Breinschmid, Karl Fian, Elfi Aichinger,  
Mathias Rüegg, Klaus Dickbauer, Albert Mangelsdorff, Eberhard Weber, Günther Sommer,  
Kenny Wheeler, Jamaaladeen Tacuma, Matthieu Michel, Jon Sass, Wolfram Berger, eX,  
NDR Bigband, Art of Brass Vienna, Capella Con Durezza, Red Sun & SamulNori, Pan Ta

## Aufträge (Auswahl)

Aufträge u. a. durch: [Arnold Schönberg Chor](#), [Ensemble Kontrapunkte](#), [Art of Brass Vienna](#)

## Aufführungen (Auswahl)

1992 [die reihe](#), Wiener Konzerthaus: Blue Box (UA)

2002 Schloss Damtschach bei Wernberg: [Inside Sights of Land\(e\)scapes](#)

### als Interpret

1999 [Ali Gaggi](#) (voc), [Uli Scherer](#) (pf), [Franz Hautzinger](#) (tp), [Michael Erian](#) (sax), [Marti Siewert](#) (git), [Achim Tang](#) (db), [Emil Krištof](#) (schlbg), [Wolfgang Puschnig](#) (dir) - im Rahmen

"Internationalen Gustav Mahler Kompositionspreises" - [Musikforum Viktring-Klagenfurt \(III\)](#) (UA, [Alexander J. Eberhard](#))

## Pressestimmen (Auswahl)

### 2001

über: *Traces* - Wolfgang Puschnig, Uli Scherer (Emarcy Records/Universal Music, 2001)  
"Vor allem die kleinen Pausen sind es, die so meisterhaft gesetzt sind und uns nach den folgenden Tönen dürsten lassen. Wer es versteht, gerade in Duo Besetzung eine solche atmosphärische Dichte entstehen zu lassen, gehört zur Creme de la Creme was der Jazz im 20. Jahrhundert zu bieten hat. Puschnig und Scherer gehören da sofort genannt."  
*Jazzeit* (Christian Bakonyi, 2001)

## Diskografie (Auswahl)

2019 Uli Scherer Memorial Concert (Skylark Production)

2008 Orca Jazz Fusion (Voices From The Inside Passage) - Puschnig | Scherer | Tacuma (WDCCS)

2004 Complete Works - Part Of Art (EmArcy)

2003 The Sadness of Youki - Matthieu Michel & Uli Scherer (EmArcy Records/Universal Music)

2002 Makara - Mathieu Michel, Thierry Lang, Daniel Perrin, Uli Scherer (Plainisphere/EmArcy)

2001 *Traces* - Wolfgang Puschnig, Uli Scherer (EmArcy Records/Universal Music)

1998 American Rhapsody: A Tribute to George Gershwin - Vienna Art Orchestra (BMG Classics/(RCA Viktor)

1997 Nine Immortal Non-Evergreens For Eric Dolphy - Vienna Art Orchestra (Amadeo)

1997 Ballads - Vienna Art Orchestra (Amadeo)

1996 Vienna Art Orchestra Plays For Jean Cocteau (Amadeo)

1995 European Songbook - Vienna Art Orchestra (GiG Records)

1995 Okipik - Matthieu Michel & Uli Scherer (Plainisphere)

1994 The Original Charts Of Charles Mingus & Duke Ellington - Vienna Art Orchestra (Amadeo)

1992 Vienna Art Special: Fe & Males - Vienna Art Orchestra (Amadeo)

1992 Highlights 1977-1990: Live in Vienna - Vienna Art Orchestra (Amadeo)

1992 standing ... WHAT? - Vienna Art Orchestra (Amadeo)  
 1991 Die 7 Unarten der Schweizer - Swiss Art Orchestra (Musikszene Schweiz)  
 1991 Lieber ein Saxophon - Ernst Jandl, Lauren Newton, Klaus Dickbauer, Bumi Fian, M  
 Rüegg (Extraplatte)  
 1991 Chapter II - Vienna Art Orchestra (Amadeo)  
 1990 Innocence Of Clichés - Vienna Art Orchestra (Amadeo)  
 1989 ... and she answered - AM 4 (CD/LP; ECM Records)  
 1989 Blues for Brahms - Vienna Art Orchestra (Amadeo)  
 1989 Austrian Jazzart: Red Sun & SamulNori (Amadeo)  
 1988 Two Animals - Vienna Art Orchestra (LP; Moers Music)  
 1988 Vienna Art Special: Two Songs For Another Lovely War - Vienna Art Orchestra  
 (Extraplatte)  
 1988 Voiceprint - Lauren Newton with Uli Scherer and Thomas Horstmann (LP/CD; Ext  
 1988 VomVomZumZum - Ernst Jandl, Lauren Newton, Wolfgang Puschnig, Uli Scherer  
 (Extraplatte)  
 1987 Notspielplatz Zürich - Notspielplatz Zürich (LP; Ex Libris/Musikszene Schweiz)  
 1987 Swiss Swing - Vienna Art Orchestra and Voices (LP; Moers Music/Extraplatte)  
 1987 Inside Out - Vienna Art Orchestra (LP; Moers Music)  
 1986 Vienna Art Special: Serapionsmusic - Vienna Art Orchestra (LP; Moers Music)  
 1986 Nightride Of A Lonely Saxophone Player, Vol. 2 - Vienna Art Orchestra (LP; Moers  
 1986 Jazzbühne Berlin '85 - Vienna Art Orchestra (LP; Amiga)  
 1986 Nightride Of A Lonely Saxophone Player, Vol. 1 - Vienna Art Orchestra (LP; Moers  
 1985 A Notion In A Perpetual Motion - Vienna Art Orchestra (LP; Hat Hut Records)  
 1983 Hit Hat Jazz - Sokal-Scherer-Kaenzig-Dudli (LP; Extraplatte)  
 1983 Son Sauvage - Part Of Art (LP; Extraplatte)  
 1983 From No Time To Rag Time - Vienna Art Orchestra (LP; Hat Hut Records)  
 1982 Suite For The Green Eighties - Vienna Art Orchestra (LP; Hat Hut Records)  
 1981 Dreams - Timeless (LP; Bellaphon)  
 1981 Moebius - Part Of Art (LP; Sesam Records)  
 1981 Concerto Piccolo - Vienna Art Orchestra (LP; Hat Hut Records)  
 1980 Tango From Obango - Vienna Art Orchestra (LP; Extraplatte)  
 1978 Jessas Na! - Vienna Art Orchestra (Single; Art Records)

### **Tonträger mit seinen Werken**

2006 Remembering Fritz Pauer: Jazz Piano Austria Vol. 2 (Barnette Records) // Track 4  
 Fritz  
 2004 Complete Works - Part Of Art (EmArcy) // Track 2: Afternoon  
 2000 PAN TAU-X Jazznights '99: Live - Uli Soyka (PAN TAU-X Records) // CD 1, Track 4:  
 Room Conversation  
 2000 Kunstjahrwien2001/02: Theartsinvienna - Vienna Art Orchestra (Not on Label) //  
 Flowers Of Friendship  
 1999 Jazz For Kosovo (ORF) // Track 5: No 12

1998 We've Only Just Begun - Karlheinz Miklin Trio (SOS-Music) // Track 1: No 12  
 1996 Grace Of Gravity - Heiri Känzig feat. Charlie Mariano, Thierry Lang, Alfredo Golino (Plainisphere) // Track 4: Grace Of Gravity  
 1995 Latter Day - Art of Brass Vienna (Atemmusik Records) // Track 2: Seven Seasons Of Nothing, But .. Part I; Track 3: Imaginary Love Letters No. 9; Track 4: Seven Seasons Of Nothing, But ... Part II; Track 8: Seven Seasons Of Nothing, But ... Part III; Track 9: Blue Version (Blue Version)  
 1994 Art is ... - Lauren Newton, Thomas Horstmann (Leo Records) // Track 7: After The  
 1988 Voiceprint - Lauren Newton with Uli Scherer and Thomas Horstmann (LP/CD; Extra // Track 6: Nono Danza  
 1981 Moebius - Part Of Art (LP; Sesam Records) // B2: Afternoon  
 1980 Aufständ Zuaständ Umständ - Linde Prelog (LP; Extraplatte) // B4: Momente

### **als Gast-, Studiomusiker**

2016 Faces And Stories - Wolfgang Puschnig (EmArcy Records/Universal Music) // CD 1, Track 12: Naima  
 2009 Wölflisches Gejandel einer bayerischen Schwittersmutter - Wolfram Berger (ORF)  
 2007 Austrian Jazz (Universal Records) // Track 8: Song For Four  
 2006 Remains of the Days - Wolfgang Puschnig (Universal Music) // Track 12: Unspoken  
 2006 Remembering Fritz Pauer: Jazz Piano Austria Vol. 2 (Barnette Records) // Track 3: Sunrise; Track 4: For Fritz  
 2005 Quieten Down - L'Ardeur (Extraplatte)  
 2003 Not Mozart (Image Entertainment Inc.) // Track 2: Bring Me The Head Of Amadeus; Track 4: N\*t M\*zart: A Jazz Fantasy On Mozart Themes  
 2000 Kunstjahrwien2001/02: Theartsinvienna - Vienna Art Orchestra (Not on Label) // Track 1: Der Lindenbaum  
 2000 PAN TAU-X Jazznights '99: Live - Uli Soyka (PAN TAU-X Records) // CD 1, Track 1: Spanish Flie I; CD 1, Track 2: Way Of Freedom; CD 1, Track 3: When I Swim - I Think Of Nothing; CD 1, Track 4: First Room Conversation; CD 1, Track 5: Fly Spanish Flie II  
 2000 MegaWatt Music Festival Volume 1 (Not on Label) // Track 8: Go East; Track 9: R  
 1999 Jazz For Kosovo (ORF) // Track 4: God bless the Child; Track 5: No 12  
 1998 Roots & Fruits - Wolfgang Puschnig (EmArcy) // CD 1, Track 2: Golden Bird; CD 1, Track 4: Somewhere Over The Rainbow; CD 2, Track 2: The Translator; CD 2, Track 5: Precious CD 2, Track 7: Epilogue  
 1996 3rd Dream - M. Rüegg/Herbert Joos & NDR Bigband (RCA Viktor)  
 1996 Extrajazz '95/96 (Extraplatte) // Track 13: The New One; Track 24: mmmmmmmmmmmmmmmmmmm; Track 27: Jessas Na!  
 1995 Latter Day - Art of Brass Vienna (Atemmusik Records)  
 1992 Music Loves Me - Corin Curschellas (Musikszene Schweiz) // Track 7: Evening Of Track 15: 27, Rue De Fleurus  
 1989 Live Bei :Da Capo: (DaCapo e.V.) // Track 12: I've A Question  
 1988 Pieces of the Dream - Wolfgang Puschnig (Universal Music) // Track 5: No 12; Track Fremd bin ich eingezogen



1986 2nd Room, 2nd Conversation - Lauren Newton (LP; Extraplatte) // A3: 2nd Room Conversation; B1: Variations On Filigree; C1: Black to Grey to Yellow; D1: Toy Talk  
1980 Private Lieder - Werner Schneyder (LP; Mandragora)  
1980 Aufständ Zuaständ Umständ - Linde Prelog (LP; Extraplatte)  
1979 Es Ist Zeit - Erwin Steinhauer (LP; Ariola) // A2: Prosit Neujahr; A4: Urasser Bossa  
B1: Der Schöne Georg; B4: Blätterwalzer

## Literatur

mica-Archiv: [Uli Scherer](#)

1996 Rüegg, Mathias: Laudatio für Uli Scherer anlässlich der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Villach, abgerufen am 21.05.2025 [

[https://www.mathiasrueegg.com/files/ugd/3af7e9\\_ac220e76123b409791191f2de6a2](https://www.mathiasrueegg.com/files/ugd/3af7e9_ac220e76123b409791191f2de6a2)].

1997 Günther, Bernhard (Hg.): SCHERER Uli. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 951–952.

2013 Felber, Andreas: [Protagonisten des österreichischen Jazz nach 2000](#). In: mica-Musikmagazin.

2018 [Uli Scherer gestorben](#). In: mica-Musikmagazin.

2018 Rüegg, Mathias: Uli Scherer, 26.03.1953–28.11.2018, abgerufen am 20.05.2025 [<https://www.mathiasrueegg.com/blogs-3/blog-21.12.20>].

## Quellen/Links

SR-Archiv: [Uli Scherer](#)

Wikipedia: [Uli Scherer](#)

Oesterreichisches Musiklexikon online: [Scherer, Uli \(Ulrich\)](#)

IMDb: [Uli Scherer](#)